



**In modernen Fachkabinetten werden die zukünftigen Baufacharbeiter, Betonwerker, Zimmerer, Maurer und Straßenbauer des Wohnungsbaukombinates Karl-Marx-Stadt ausgebildet. In der neuen Bildungsstätte vermittelt Fachpädagoge Siegfried Vitinius in der Baufacharbeiterklasse mit Abitur an einem Modell Baukonstruktionslehre.**

Foto: ADN-ZB/Thieme

grundlegende Wissen und Können fest und solide zu vermitteln.

Die Schulparteiorganisationen wirken auf dieses Klima ein, indem sie zielgerichtet Freude an der Arbeit wecken, indem sie pädagogische Initiativen entwickeln, indem sie dazu anregen, daß alle mitdenken und ein einheitlich handelndes Lehrerkollektiv wirkt. Sie fühlen sich mitverantwortlich dafür, daß gute Bedingungen für die Arbeit der Lehrer gesichert werden.

Gemeinsam mit dem Direktor und der Schulgewerkschaftsleitung sichern sie, daß der Erfahrungsaustausch seinen gebührenden Platz an der Schule hat, daß das Wort und der Hinweis des Lehrers gefragt sind. Das schließt in sich ein, daß offen und kritisch über die den Lehrer bewegenden Fragen, seien es Probleme seines Faches, des Kampfes um eine hohe Disziplin und Ordnung oder der weitgehenden Einschränkung des Unterrichtsausfalles, beraten wird. Dazu gehört aber auch, daß die Vorschläge der Lehrer sorgfältig geprüft und, wo immer möglich, gemeinsam mit den Lehrern, verwirklicht werden.

Für die Schulparteiorganisationen kommt es auch darauf an, konsequent ihren Einfluß geltend zu machen, daß immer und durch jede Leitung und Einrichtung sorgfältig mit der Zeit der Lehrer umgegangen wird und Eingriffe in den Unterricht unterbunden werden. Das Hauptfeld der Tätigkeit des Lehrers ist ein auf hohem Niveau stehender Unterricht, eine hohe Qualität

der kommunistischen Erziehung. Und der Lehrer wirkt auch weit über die Unterrichtszeit hinaus als Erzieher der Jugend.

Für die gewissenhafte Vorbereitung des Unterrichts, für die ständige kritische Analyse seiner Arbeit und ihrer Ergebnisse, für den Erfahrungsaustausch im Fachzirkel, für die politische Arbeit mit der FDJ- und Pionierorganisation, mit den Eltern und der Patenbrigade - vor allem aber für seine ständige. Qualifizierung braucht der Lehrer Zeit. Ein Erzieher, der sich nicht ständig qualifiziert, „brennt aus“. Er kann auf die Dauer nicht bestehen.

Es gilt also, sehr gewissenhaft die im Rechenschaftsbericht an den IX. Parteitag erhobene Forderung weiter zu verwirklichen, daß die Führungstätigkeit in der Volksbildung, die Arbeit der staatlichen Organe und gesellschaftlichen Organisationen darauf gerichtet sein muß, die notwendigen Bedingungen und Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die Lehrer ihren wichtigsten gesellschaftlichen Auftrag, Erzieher der Jugend zu sein, gut erfüllen können. Das ist eine Forderung, die an die Leitungen der Schule und genauso an die Leitungen der Partei und der staatlichen Organe im jeweiligen Territorium gerichtet ist.

Die Schulparteiorganisationen prüfen in diesen Wochen, wie sie noch wirksamer auf eine hohe Qualität der Bildung und Erziehung an ihrer Schule Einfluß nehmen können. Das erfordert, sehr gründlich die in der Zusammenarbeit mit